

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten **Alexander J. Herrmann (CDU)**

vom 29. Oktober 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Oktober 2013) und **Antwort**

Jammert die Freiwillige Feuerwehr nur rum?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie bewertet der Senat die Aussage des Pressesprechers der Berliner Feuerwehr, Herrn J.-P. W., in der Zeitschrift „Feuerwehr-Magazin“ (Heft 08/2013), der die Bemühungen der Freiwilligen Feuerwehr um Neumitglieder als reine „Jammer-Kampagnen“ dargestellt hat?

2. Handelt es sich bei dieser Aussage um eine mit der Behördenleitung abgestimmte amtliche Stellungnahme der Berliner Feuerwehr?

3. Falls nein, wie bewertet die Behördenleitung der Berliner Feuerwehr die Öffentlichkeitsarbeit / Neumitgliederwerbung und das ehrenamtliche Engagement der Freiwilligen Feuerwehr?

4. Falls nein, welche dienstrechtlichen Konsequenzen zieht die Behördenleitung der Berliner Feuerwehr aus diesem Verhalten ihres Pressesprechers?

5. Wie gedenkt der Senat, eine Wiederholung eines solchen Vorfalles in Zukunft zu verhindern?

6. Was unternimmt bzw. wird der Senat unternehmen, um eine ausreichende und anerkennende Wertschätzung der ehrenamtlichen Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr in der Behördenleitung der Berliner Feuerwehr in der internen Kommunikation und insbesondere in der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit zu erreichen?

7. Wie unterstützt der Senat die Freiwillige Feuerwehr im Land Berlin bei ihren Bemühungen um Neumitglieder für dieses wichtige Ehrenamt?

Zu 1. bis 7.: Der damalige Pressesprecher der Berliner Feuerwehr hat in der Zeitschrift „Feuerwehr-Magazin“ (Heft 08/2013) im Rahmen eines Kommentars einzelne Maßnahmen zur Mitgliederwerbung Freiwilliger Feuerwehren in Deutschland kritisiert und deren Erfolgsaussichten in Frage gestellt.

Bei dem in der Zeitschrift als Kolumne bezeichneten Kommentar handelt es sich um einen individuellen Meinungsbeitrag, der in freier Stilform die eigene Meinung des Autors zum gewählten Thema ausdrückt. In diesem Fall war es das Ziel des Beitrags, eine bundesweite Diskussion über die künftige Kommunikationsstrategie zur Mitgliederwerbung anzuregen. Ein Bezug zu den Freiwilligen Feuerwehren in Berlin ist nicht erkennbar.

Da es sich bei der erwähnten Kolumne um eine freie und unabhängige Meinungsäußerung handelt, die keinerlei Anhaltspunkte für ein dienstrechtliches Vergehen liefert, ergeben sich auch keine entsprechenden Konsequenzen.

Um das ehrenamtliche Engagement der Freiwilligen Feuerwehren in Berlin in der Öffentlichkeitsarbeit zukünftig noch stärker hervorzuheben und damit auch die Mitgliederwerbung zu fördern, soll auf Initiative des Stabsbereiches Kommunikation der Berliner Feuerwehr eine Mediengruppe der Freiwilligen Feuerwehren aufgebaut werden.

Die Freiwilligen Feuerwehren sind aus Sicht des Senats ein unverzichtbarer Bestandteil, um die Leistungsfähigkeit der Berliner Feuerwehr insgesamt zu sichern und eine umfassende Gefahrenabwehr in unserer Metropole zu gewährleisten. Die Würdigung und Wertschätzung der ehrenamtlichen Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren ist ein ständiges Anliegen der Behördenleitung der Berliner Feuerwehr. Dies wird vom Senat unterstützt.

Berlin, den 13. Februar 2014

In Vertretung

Bernd Krömer
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Mrz. 2014)